



<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	<b>2017/0188</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 3</b>
<b>Grundschul- und Hortplanung für die Viktor-von-Scheffel-Schule in Knielingen</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>25.04.2017</b>	<b>28</b>	<b>x</b>	

**1. Wie viele Schüler/innen besuchen derzeit die Viktor-von-Scheffel Grundschule pro Jahrgang in jeweils wie vielen Klassen und wie werden sich die Zahlen der Schulanfänger und Schulanfänger/innen in den nächsten Jahren entwickeln?**

- aktuelle Schülerzahlen (Zahlen aus der Schulstatistik)

Die Schule besuchen im Schuljahr 2016/17 233 Schüler/innen in insgesamt 11 Klassen. Die Schüler- und Klassenzahlen verteilen sich folgendermaßen:

Klassenstufe 1 = 59 Schüler/innen in 3 Klassen

Klassenstufe 2 = 51 Schüler/innen in 2 Klassen

Klassenstufe 3 = 59 Schüler/innen in 3 Klassen

Klassenstufe 4 = 48 Schüler/innen in 2 Klassen

Hinzu kommt 1 Grundschulförderklasse mit 16 Schüler/innen

- wahrscheinliche Entwicklung der Schülerzahlen in Klassenstufe 1  
(Vorausberechnung des Amts für Stadtentwicklung; Stand: Januar 2016)

Schuljahr 2017/18 = 81 Schüler/innen in 3 Klassen

Schuljahr 2018/19 = 91 Schüler/innen in 4 Klassen

Schuljahr 2019/20 = 88 Schüler/innen in 4 Klassen

Schuljahr 2020/21 = 84 Schüler/innen in 3-4 Klassen

Schuljahr 2021/22 = 91 Schüler/innen in 4 Klassen

Schuljahr 2022/23 = 90 Schüler/innen in 4 Klassen

**2. Wann hat die letzte Elternbefragung für den Betreuungsbedarf von Grundschulkindern in Knielingen stattgefunden und welcher Bedarf für eine Hortbetreuung sowie für ein Ganztagsschulangebot wurde dabei ermittelt?**

Im November 2015 wurde eine Elternumfrage in allen Kindergärten und Grundschulförderklassen als Vollerhebung durchgeführt. Befragt wurden alle Eltern, deren Kinder voraussichtlich im September 2016 in die erste Klasse einer Grundschule eingeschult werden sollten. Für den Stadtteil Knielingen ergaben sich folgende Bedarfe (maximale Variante) für die beiden Betreuungsformen:

Ganztagsgrundschule 37 Plätze = 25 %  
(Karlsruher Modell)

Schülerhort 63 Plätze = 43,1 %

Hinzu kommen die Ergänzende Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (26 Plätze = 18,1 % und die Flexible Nachmittagsbetreuung (6 Plätze = 4,2 %). Keinen Betreuungsbedarf hatten 14 Befragte = 9,7 % formuliert.

- 3. Welche Pläne gibt es für die Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in Knielingen?**
- a) Soll sie in verbindlicher Form oder in der Wahlform eingerichtet werden?**
  - b) Wann soll sie voraussichtlich eingerichtet werden?**
  - c) Welche baulichen Maßnahmen sind dafür erforderlich?**

Seit Februar 2017 gibt es eine neue Schulleitung an der Viktor-von-Scheffel-Schule. Mit dieser wird die Zukunft der Viktor-von-Scheffel-Schule gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt besprochen.

- 4. Welche Pläne gibt es für die weitere Entwicklung der auf dem Schulgelände bestehenden Außenstelle des Hortes Lasallestraße?**
- 5. Für wie viele Gruppen/Kinder und für welchen Zeitraum soll das derzeit geplante Hortprovisorium genutzt werden?**

Auf Grund der Bautätigkeiten an der Viktor-von-Scheffel-Schule und der zusätzlich benötigten Klassenzimmer, soll der Hort an der Schule ab dem Frühjahr 2018 in ein Provisorium ausgelagert werden.

Das betrifft alle vier Hortgruppen mit insgesamt 80 Plätzen. Die Dauer des Provisoriums ist abhängig davon, wie schnell die baulichen Anpassungen erfolgen können. Es wird mit einer Dauer von fünf Jahren gerechnet.

- 6. Welche Standorte wurden für das Hortprovisorium bisher geprüft bzw. sind noch in der Diskussion? Welche Kriterien sind dabei entscheidend und wie werden sie gewichtet?**

Es wurden die Standorte an der Crocoll-Halle, auf dem Grundstück der Volkswohnung nördlich des Brauhauses 2.0, auf dem Spielplatz an der Östlichen Rheinstraße und bei den „Hufeisenhäusern“ Am Sandberg geprüft.

Als wichtigstes Kriterium für die Aufstellung des Provisoriums wurde die Verfügbarkeit eines Standorts ermittelt. Hier spielen neben den Eigentumsverhältnissen ein eventuell bestehendes Baurecht, ökologische Bewertungen und die Nähe zur Viktor-von-Scheffel-Schule eine Rolle. Außerdem werden die Rahmenbedingungen des Grundstücks (Lärm, Verkehrsanbindung, Erschließung etc.) bewertet. Im Falle des Provisoriums stellen die Kriterien Verfügbarkeit und Baurecht ein KO-Kriterium dar, die Nähe zur Grundschule ist ebenfalls ein Faktor.

**a) Aufstockung der auf dem Schulhof der Viktor-von-Scheffel-Schule befindlichen Pavillons**

Die beiden Pavillons auf dem Schulareal wurden in den sechziger und frühen siebziger Jahren als Provisorium in Modulbauweise errichtet. Die Gebäude sind in einem sehr schlechten Zustand und sollen mittelfristig abgerissen werden, eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht darstellbar. Die Pavillons dienen der provisorischen Unterbringung der zusätzlichen Klassen für die Grundschule, bis die geplante Erweiterung des Schulgebäudes in Betrieb genommen werden kann. Die Tragkonstruktion der Pavillons ist für eine Aufstockung und die daraus resultierenden zusätzlichen Lasten nicht geeignet.

**b) der im Bebauungsplan vorgesehene Standort für eine Kinderbetreuungseinrichtung an der Egon-Eiermann-Allee**

Für dieses Grundstück wird derzeit ein europaweiter Architektenwettbewerb für den Neubau einer achtgruppigen Kindertagesstätte vorbereitet, die den dauerhaften Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Knielingen decken soll.

**c) andere derzeit noch unbebaute Flächen nördlich der Eiermann-Allee, Nähe Stabskirche, Einkaufszentrum und/oder nördlich Brauhaus**

Die Grundstücke gehören nicht der Stadt. Auf dem Areal an der Sudetenstraße wird bereits ein Projekt mit Wohn- und Geschäftshäusern durch die Volkswohnung geplant, das Projekt ist schon in der Vermarktung.

Das Grundstück nördlich des Brauhauses ist ein Gewerbegrundstück. Die Volkswohnung hat der Stadt angeboten, das Grundstück aus der Vermarktung zu nehmen und es für die Errichtung des provisorischen Schülerhorts zu nutzen. Diese Variante wurde im Rahmen einer Bürgerbeteiligung in Knielingen.

Mittlerweile liegt dem HGW ein Planungsauftrag mit dem Ziel vor, dort ein achtgruppiges Kindergartenprovisorium zu erstellen, um den Bedarf an Kindergartenplätzen kurzfristig bis zur Fertigstellung des Neubaus in der Egon-Eiermann-Allee zu decken.

**d) die Freifläche an der Rheinbergstraße, vor den „Hufeisenhäusern“ am Sandberg**

Die Freifläche an der Rheinbergstraße wurde geprüft, dort besteht kein Baurecht. Außerdem bestehen dort Bedenken wegen der Verkehrsanbindung, der topografischen Lage der Senke, der Erschließung, der Erreichbarkeit von der Schule und wegen des dichten Bewuchses. Eine Fläche an der Östlichen Rheinbrückenstraße in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Friedhof wurde ebenfalls geprüft und für nicht geeignet gehalten.

**e) die mit einem Feldgehölz bestandene Fläche neben der Reinhold-Crocoll-Halle**

Die Fläche wurde geprüft und für geeignet befunden. Das Grundstück ist in städtischem Eigentum, und ein Baurecht ist vorhanden. Das Grundstück ist eben, was die Aufstellung von Containern ohne aufwändige Fundamentierung ermöglicht. Nach Aussage des Artenschutzgutachtens bestehen keine Bedenken gegen die Rodung des Areals. Dieses Grundstück ist aus gesamtstädtischer Sicht als Standort geeignet.

**f) Baugrundstücke im Neubaugebiet Sandberg, unterhalb der Crocoll-Halle**

Die Grundstücke stehen nicht zur Verfügung und werden bereits durch die Volkswohnung vermarktet.

**g) weitere Flächen**

Im Rahmen der Voruntersuchung wurde auch das Schulgrundstück in der Schulstraße als Aufstellort geprüft. Hier ist aber einerseits bei einer zusätzlichen Bebauung neben den vorhandenen Pavillons der Schulhof für die Zahl der Schülerinnen und Schüler zu klein. Außerdem würde man mit dem Provisorium die Fläche für die Umsetzung einer dauerhaften Erweiterung der Schule verstellen.

Weitere geeignete Flächen im Umfeld der Schule konnten nicht gefunden werden.

**7. Wann soll die Entscheidung über den Standort für das Knielinger Hort-Provisorium getroffen werden? Wie werden dabei die betroffene Öffentlichkeit sowie die gemeinderätlichen Gremien einbezogen?**

Die Planungen wurden bei insgesamt drei Vorortterminen in Knielingen diskutiert. Unter Einbeziehung der dortigen Ergebnisse und nach Abwägung aller Vor- und Nachteile ist letztendlich die gesamtstädtische Entscheidung für den Standort an der Crocoll-Halle getroffen worden. Gegenwärtig laufen die Detailplanungen für die Realisierung des Provisoriums an diesem Standort.